Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 81/82 (1923)
Heft: 5

Sonstiges

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Techn. Verein Winterthur, Sektion Winterthur des S. I. A.

Bericht über das Jahr 1922.

Der Verein hielt ausser der Generalversammlung neun weitere Sitzungen ab, an denen die folgenden Vorträge, alle mit Lichtbildern, gehalten wurden:

Prof. *R. Rittmeyer*, Arch., Winterthur: „Ueber den Bebauungsplan Winterthur".
Ing. *A. Oehler*, Aarau: „Transportanlagen beim Barberinewerk".
Prof. *A. W. Müller*, Arch., Winterthur: „Baukunst und Dichtung".
Ing. *A. Mosser*, Zürich: „Gewinnung, Verarbeitung und Verwendung des Erdöles".
Ing. *Schaub*, Winterthur: „Das Kraftwerk Wäggital".
Prof. Dr. *F. Müller*, Chem., Winterthur: „Fabrikation von Seife, Stearin und Glycerin".
Dr. *H. Bernhard*, Zürich: „Umsiedlungswerke u. Stauseeanlagen".
Prof. Dr. *E. Rüst*, Zürich: „Die aargauische Strohindustrie".
Ing. *Ritz*, Uzwil: „Die Müllerei einst und jetzt".

Der Verein besichtigte im Anschluss an den entsprechenden Vortrag die Seifen-, Stearin- und Glycerinfabriken von Sträuli & Cie. in Winterthur. Der beabsichtigte Besuch des Wäggitales kam dieses Jahr des schlechten Wetters wegen noch nicht zustande; dagegen glückte ein Familienbummel in die Riedmühle bei Dynhard. Alle Veranstaltungen waren gut besucht und es herrscht in den beiden zusammenwirkenden Vereinen ein lebhaftes Treiben, berufliche Belehrung und freundschaftliche Geselligkeit schön verbindend. *M.*

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

PROTOKOLL

der VI. Sitzung im Vereinsjahr 1922/23

Mittwoch den 17. Januar 1923, 20 Uhr, auf der Schmidstube.

Vorsitzender: Arch. *A. Hässig*, Präsident. 92 Anwesende.

Der Vorsitzende begrüsst die Anwesenden, insbesondere Obering. *O. Lütschg* aus Bern, den Referenten des heutigen Abends.

1. Vereinsgeschäfte: Die Protokolle der IV. und V. Sitzung werden genehmigt.

In die Sektion aufgenommen wurden: *H. Blumer*, Ing., *H. Eichenberger*, Ing., *E. Furrer-Zeller*, Ing., *A. Traber*, Ing., sämtliche in Zürich. Die Herren werden willkommen geheissen. Ebenso wird Ing. *P. Dändliker* in die Sektion aufgenommen, der aber zugleich seinen Austritt und Uebertritt als Einzelmitglied erklärt. Ebenfalls wegen Abreise sind C. G. Staub, Ing. und O. Bickel, Ing. aus der Sektion ausgetreten mit Uebertritt als Einzelmitglied.

Von der Sektion Tessin ist mitgeteilt worden, dass von der Generalversammlung 1909 noch eine grössere Anzahl Festschriften vorrätig sind. Diese können zu 6 Fr. bezogen werden.

2. Die Umfrage wird nicht benützt.

3. Vortrag mit Lichtbildern von Obering. *Otto Lüstchg*, Bern: *„Niederschlag und Abfluss im Mattmarkgebiet* (Saaser Visp) *mit besonderer Berücksichtigung der Hochwasserverhältnisse im engern und weiteren Untersuchungsgebiet"*.

Die Bedeutung des Wassers, sei es in der Bekämpfung schädlicher Hochwasser, der Akkumulierung für Wasserwerke, der Konstanthaltung für Schiffahrt, ist eine ausserordentlich grosse geworden. Die oft widersprechenden Anforderungen an dasselbe müssen einen gerechten Ausgleich im Gesamtinteresse der Volkswirtschaft finden. Die Gewässerkunde bildet die nötige Grundlage hiefür, sowohl für die beste Wassernützung als Wasserabwehr. Um gründliche Einsicht in die Beziehungen zwischen Niederschlag und Abfluss im Hochgebirge zu erhalten, hat das Amt für Wasserwirtschaft unter der Leitung des Referenten in einem abgegrenzten Alpengebiet eine Serie von Niederschlagsammlern erstellt und an denselben Messungen ausgeführt. Zugleich wurden die Abflussverhältnisse der Rhone studiert. Speziell behandelte der Referent in seinem Vortrag die Niederschlags- und Abflussverhältnisse des Mattmarkgebietes zuoberst im Saastal, welche Gegend als Staugebiet und Schutzraum zur Aufnahme von Schadenwasser Interesse bietet. Die in diesem Einzugsgebiet vorhandenen Gletscher sind besonderers charakteristisch, und die Nachforschungen über die Verhältnisse des Allalin- und Schwarzenberggletschers bildeten einen wesentlichen, wenn nicht den wichtigsten Teil der bezüglichen Studien. Diese Gletscher versperrten teilweise die Mattmark-Ebene so vollständig, dass sie die Saaservisp zu einem See stauten, dem dann gewaltige Ueberschwemmungen folgten. Das Mattmarkgebiet bildet den Mittelpunkt einer reinen Hochgebirgslandschaft und umfasst 37 km².

Anhand von Projektionsbildern berührt der Vortragende eingehend die Niederschlags- und Abflussverhältnisse. Zwölf Niederschlagsammler wurden im eigentlichen Untersuchungsgebiet, vier im benachbarten Gebiet aufgestellt, unter Berücksichtigung der besonderen Verhältnisse und in den Höhenlagen von 2100 bis 4300 m. Tabellen und Zahlen beleuchteten die Veränderlichkeit der Niederschläge inbezug auf Lage und Höhe und die entsprechenden Abflussverhältnisse.

Die eingehende *Diskussion* wird ausgiebig benützt. Obering. *J. H. Lüchinger* kommt auf die vielseitigen Schwierigkeiten der Erstellung von Abschlussdämmen in der Höhe von 2 bis 3000 m zu sprechen und auf die Bedeutung, die die Frage der Wasserwirtschaft für unser Land allgemein hat.

Ing. *J. Büchi* weist auf die Wichtigkeit des Amtes für Wasserwirtschaft für den projektierenden Ingenieur hin. Dieser ist nicht immer in der Lage, langjährige Messungen der Niederschläge und Abflussmengen zu machen, sodass die Angaben und Mitteilungen des Amtes sehr wichtig sind.

Prof. *E. Meyer-Peter* berührt ebenfalls die Frage der Niederschläge und Abflussmengen, den Zusammenhang der Meereshöhe und Niederschlagsmengen, die Abhängigkeit der Abflussmengen von den Temperaturen, den Abschmelzprozess der Gletscher; die volle Abdichtung von Moränen wird bezweifelt, sie ist nicht überall vorhanden.

Dir. Dr. *J. Maurer* dankt dem Referenten, dass er ein so wichtiges und schwieriges Problem aufgegriffen und so gut durchstudiert hat. Die Aufstellung von Wassersammlern ist im Hochgebirge mit grossen Schwierigkeiten verbunden. In der ganzen Welt ist kein Gebiet so gut ausgekundschaftet, wie das Mattmarkgebiet. Beobachtungen haben ergeben, dass die Niederschläge in den Höhen von 3000 m aufwärts abnehmen, wo sie nur noch als Staubschnee fallen. Die Verdunstungsgrösse muss als weiterer Faktor noch in Berücksichtigung gezogen werden.

Prof. Dr. *H. Schardt* bemerkt, dass im Mittelland Moränen allgemein undurchlässig sind, im Hochgebirge nicht, weist dann noch auf die Beziehungen der Abflussmenge der Gletscher zu den Niederschlägen, sowie auf die Kondensation auf den Gletscheroberflächen hin.

In seinem Schlusswort kommt der *Referent* auf verschiedene Voten zurück und gibt weitere Aufschlüsse über die Abflussverhältnisse im Mattmarkgebiet. Die Frage der Niederschläge und Abflussmengen ist noch nicht vollständig gelöst. Die Undurchlässigkeit der Allalinmoräne ist nur so weit vorhanden, als die Höhe des Sees geht. Er verdankt Dir. Maurer die grossen Dienste, welche die meteorologische Anstalt seinen Arbeiten geleistet. Nach den vorgenommenen Versuchen überwiegt auf dem Allalingletscher die Verdunstung gegenüber der Kondensation.

Der Vorsitzende spricht dem Referenten für seinen interessanten Vortrag den besten Dank aus, ebenso den Diskussionsrednern und schliesst die Sitzung 23½ Uhr. Der Aktuar: *O. C.*

S. T. S. Schweizer. Technische Stellenvermittlung
Service Technique Suisse de placement
Servizio Tecnico Svizzero di collocamento
Swiss Tecnical Service of employment

ZÜRICH, Tiefenhöfe 11 — Telephon: Selnau 25.75 — Telegramme: INGENIEUR ZÜRICH

Elektro-Ingenieure mit Erfahrung in Werkstättebetrieb und Betriebsmessungen in Grossindustrie nach der Tschechoslowakei *gesucht.* (21)

Elektro-Ingenieure mit längerer Praxis als Konstrukteure für Motoren, Transformatoren usw. nach der Tschechoslowakei *gesucht.* (23)

Gesucht nach dem Elsass junger *Architekt* oder Techniker. Beherrschung der franz. Sprache in Wort und Schrift Bedingung. (25)

Chimiste, préparateur technicien pour fabrication d'essences naturelles de fruits pour confiserie, limonades etc. pour la Suisse romande. (28)

Mehrere *Maschinen-Ingenieure* für eine schweizerische Gesellschaft nach der französischen Schweiz *gesucht.* Französische Sprachkenntnisse notwendig. (31)

Gesucht Reise-Ingenieur in Holzbearbeitung und Sägereimaschinen nach Frankreich. Wenn möglich etwas Kapitalbeteiligung. Deutsche und französische Sprachkenntnisse. (32)

Nach Rumänien wird *gesucht* ein *Ingenieur-Chemiker* mit Praxis in Alkali-Elektrolysen und Chloratdarstellung. (33)

Gesucht von schweizer. Maschinenfabrik junger *Elektro-Ingenieur* oder Techniker für elektrische Traktion in Projekten-Bureau. Beherrschung der französischen und englischen Sprache Bedingung. (34)

Schweizer. Maschinenfabrik *sucht* tüchtigen *Maschinen-Ingenieur*, im Projektieren von kombinierten kalorischen Anlagen erfahren, und wenn möglich auch mit dem Gas- und Kokereibetrieb vertraut. (G. E. P. 2354)

Auskunft und Anmeldeformulare kostenlos im

Bureau der S. T. S. Tiefenhöfe 11, Zürich 1. bezw. *Bureau der G. E. P.* Dianastrasse 5, Zürich 2.